



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Zweyter Absatz. Der Urheber deß Buchs der Menschwerdung/ ist der  
Heilige Geist: Die Werckstatt seiner Druckerey Maria.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



weilen es aufwers nit wachsen noch grösser werden kan; und hat man schon wahrgenommen/ das jener Stein ohne Handanlegung/ welcher auf die irdene Büß der Bild/Saulen herab gefallen / bis zu einem grossen Berg erwachsen: Lapis, qui percussus erat, factus est mons magnus: dardurch anzudeuten/ das die Erkantnis/ das Lob/ und Ehre Gottes gewachsen/ alsdan/ da der Stein ohne Handanlegung/ das ist/ das Göttliche Wort (spricht der H. Ambrosius) nit gemacht/ noch erschaffen/ sonder vom Vatter geböhren/ herabgestigen/ und sich bis zu unseren bitten gedemüthiget/ in dem es nit unserer Menschlichen Natur sich vereiniget: & implevit universam terram. Wohlan/ ist diß die Großheit/ von welcher der Erz-Engel redet? Ja/ Catholische Zuhörer; allein diße Großheit ist erfolgt aus dem/ weil GOTT in dem reinisten Braut-Bett MARIÆ Mensch worden.

Beobachtet den Unterschied zwischen dieser Verkündigung / und zwischen der Verkündigung der Geburt unseres HERREN JESU Christi. Die Menschwerdung zu verkündigen kommt ein Engel: missus est angelus; aber denen Hirten die Geburt unsers Erlösers zu verkündigen/ obwohlen nur ein Engel ist/ welcher redet/ so kommen doch mit ihm zahlreiche Heerschaaren der Englen: sicut est cum Angelo multitudo militum caelestium Ihr sehet den Unterschied wohl. Was rühmet ihr so vil / welche diße Geburt verkündigen/ da doch einer allein genug ware / die Menschwerdung zu

verkündigen? lasse man zu der Menschwerdung ebenfalls vil Engel kommen/ gleichwie sie kommen zu der Geburt. Es ist nit mehr/ als einen nothwendig: missus est Angelus? wie da: höret den grossen heiligen Vatter Leo. Warum ist ein so grosse Menge der Englen zu denen Hirten kommen? damit sie erkennen und nit zweiffelten an der Herrlichkeit des Göttlichen Kinds / welches sie in dem Stall sehen solten: pastores caelestis exercitus sunt claritate circumdanti, ut non ambigerent de maiestate pueri, quem erant in praesepio visuri! also sehe man/ daß die allerweissste Anordnung / welche zu der Geburt eine Menge der Englen sendet / zu der Menschwerdung nur einen abordnet: weilen / wan ihrer vil vonnöthen seynd / zu erkennen zu geben/ daß er GOTT seye/ da er in einem Stall geböhren wird; hingegen einer allein erkleulich / damit man erkenne / daß er GOTT seye/ da er in der Menschwerdung in dem Thron und Himmel MARIA seiner allerheiligsten Mutter wohnet: missus est Angelus ad Virginem. Freylich dan ist genug / das GOTT in MARIÆ seye/ damit sein Ehr vermehrt / großgemacht / und ausgebreitet werde/wan er Mensch wird. Derowegen wird diße grosse Buch der Menschwerdung des Wortes / das allergrösste Werk Gottes betitelt: weilen es das jenige Werk ware / durch welches die grössere Ehr Gottes vermittelt MARIA am allermeisten ausgebreitet worden: concipies, & paries Filium; hic erit magnus.

Leo. ser. 5. in Epiph.

Zweiter Absatz.

Der Urheber des Buchs der Menschwerdung / ist der heilige Geist: die Werkstatt seiner Druckerey MARIA.

Nachdem ihr den Titel des Buchs weis / werdet ihr den Urheber desselben zu wissen verlangen. MARIA fraget eben diß: quomodo fiet istud? der Erz-Engel aber antwortet: Spiritus Sanctus superveniet in Te. Der heilige Geist / welcher ist die Liebe / ist auch der Urheber dieses Buchs: dan / ob es schon ein Werk der gesambten allerheiligsten Dreyfaltigkeit ware; weilen es aber die Lieb angeordnet / so wird ihr das Werk hauptsächlich zugeeignet: auf jene Weiß / wie der Urheber eines Buchs genennet wird derjenige / welcher es macht / ob schon andere an der Zuegehör auch etwas beytragen. Ja/ mein Catholischer: die Lieb / welche GOTT von Ewigkeit her zu dir getragen / ware

diejenige / so ihn bewogen / eine so unvorhörte Erfindung für dich ins Werk zurichten: Sic Deus dilexit, mundum, ut Filium suum unigenitum daret. Die Lieb (sagt David) ware die Zungen/Feder / welche dieses Buch angeben und geschrieben auf das schneeweisse Papier MARIA: lingua mea calamus scribae.

Laßt uns hören / welcher gestalten eben dieser Königlich Prophet an einem andern Orth von diesem allerhöchsten Geheimnuß rede: in sole posuit tabernaculum suum. Das Göttliche Wort (sagt er) hat sein Hütten aufgerichtet in der schönsten Sonnen MARIA. Also der heilige Hildephonus: Est sol, in quo posuit Rex tabernaculum suum. Und David fahret gleich weiter fort: Et ipse tanquam

Jo. 3. Aug. lit. de catech. rud.

c. 4.

Ps. 44.

14.

Ps. 118.

Hildeph. ser. 1. de asump.



sponsus procedens de thalamo suo. In diesem hellglanzenden Gezelt führte er sich auf wie ein Bräutigam / welcher aus seiner Schlaf-Kammer hervorgehet: weilen in **MARIA** (spricht der heilige Germanus) das Wort mit der menschlichen Natur seine Hochzeit gehalten. So warre es dan dem Göttlichen Wort einerley: Mensch werden / oder sich vermählen? in allweg / spricht Origenes; allein / warum wird die Menschwerdung ein Vermählung genennet? ist dise nit ein Vertrag der Vereinigung zwischen zweyen Personen? so nun das Band der Menschwerdung nicht zwischen zweyen Personen / sonder zwischen zweyen Naturen / der Göttlichen und menschlichen / in Einigkeit der Göttlichen Person / vorbegeheth (wie der heilige Gregorius recht Göttlich ange merck) wie kan die Menschwerdung ein Vermählung sein? Wohl an / höret: sie wird nit wegen der Vereinigung / sonder wegen der Zuneigung ein Vermählung benamset. Die Vermählung ist ein Gemeinschaft des Willens: ein Vertrag der Liebe. Ist ihme nit also? derowegen dan wird die Menschwerdung ein Vermählung genennet: & ipse tanquam sponsus. David sagt nicht / das Wort sepe / als warhaftig ein Bräutigam / sonder gleichwie ein Bräutigam hervor gangen: Tanquam sponsus: weilen es mit unendlicher Liebe sich mit der menschlichen Natur vereiniget. Wie ein Bräutigam gehet es hervor / sich mit der menschlichen Natur / wie mit einer Braut zu vereinigen: nicht wie Mann und Weib / spricht der heilige Bernhard: weilen seine Lieb nimmermehr verminderet worden / sonder jederzeit ein innbrünstige und neue Lieb ist / wie eines Bräutigams: Ipse tanquam sponsus. Der Heil. Bernhard: Sponsus noster, ut magnitudinem sui insinuet amoris, qui tempore non decrevit; amicam suam sponsam appellat, eo quod illius amor semper novus sit. O Seelen! was ist dis? das uns **GOTT** geliebt! das ist uns geliebt ohne unser bedürffig zu seyn! das er uns geliebt / und noch liebt ohne Aufhören! das er sich von seiner Lieb dahin vermögen lassen / Mensch zu werden! O geliebt sey eine so unendliche Güte! lasset uns getreue Gesponsen dieser Liebe seyn / und uns ewiglich dankbar erzeigen / das die Liebe der Urheber eines so unausprechlichen Buchs habe seyn wollen: Spiritus Sanctus superveniet in te.

Germa. ser. in Nat. B. Mar.

Orig. 2. Petrarch. 6. 6.

Greg. ho. 38. in Evang.

Bern. lib. de Pass. om. 3.

15.

Andr. Cret. or. 3. de dormit.

Proclus, und Arnoldus Carnotensis: weilen **MARIA** ware die Werkstatt der Geheimnus der Menschwerdung / in welcher zu sehen ware der Geheimnus: volle Dornbusch Moyses ohne Verletzung ihrer Keimigkeit / das Fell Gedeonis mit dem Thau des Worts ohne Nachtheil ihrer Jungfrauschafft: die Ruthe Aarons, welche Frucht truge / ohne eine irdische Wurzel zu haben: das fruchtbare Feld der allerbesten Blum / ohne allen Mann / der es anbaute: es ware zu sehen eine Jungfräuliche Mutter / in welcher das Buch der Menschwerdung des Worts gedruckt ward.

Procl. or. 1. de Laud. Virg. Arnold. de 7. verb. Exod. 3. Chryl. or. in Nat. V. 23. Jud. 6. Pet. Cell. li. 6. c. ult. Num. 17. Antonia. 3. p. tit. 31. c. 3. Cant. 2. Bern. serm. 47. in Cant. 16.

Nemmt wahr / wie solches der heilige Geist angezeigt habe / da er dise gebenedeyte Frau hervor streicht: Emilliones tuz paradilus malorum puniceorum, cum pomorum fructibus. Er vergleicht ihre Fruchtbarkeit mit der Fruchtbarkeit eines Margaranten-Baums: weil **MARIA** wie ein Lust-Garten von Margaranten-Bäumen (sagt er) die Frucht des Geesgens hervor gebracht. Also der Abbt Guilielmus, und der Cardinal Hailgribus; aber was für ein Frucht? **JESUM** Christum unsern **HEILIGEN** / spricht der Cardinal Hugo: Fructus iste Dominus est **JESUS** Christus. Allein / warum vergleicht er ihn nit mit der Frucht des Palm-Baums wegen dessen Süßigkeit / oder mit der Frucht des Oel-Baums / so ein Sinnbild der Barmherzigkeit ist? mit der Frucht des Margaranten-Baums? Ja / spricht Richardus a S. Victore: weil der Göttliche Geist hier nicht so sehr die Barmherzigkeit des Sohns / als die absonderliche Vollkommenheit der Mutter zu erweisen / vorhabens ist. Es ist (Christgläubige Zuhörer) zwischen dem Margaranten-Baum / und andern Bäumen / welche Frucht und Blühe tragen / diser Unterscheid / das andere Baum die Blühe verkehren müssen / damit die Frucht reiff werde. Nit also der Margaranten-Baum. Dan diser behaltet die schöne Cron seiner Blühe auch alsdan wan er am allermeisten mit Frucht überhäuffet. Darnenhero der Göttliche Geist / die absonderliche Freyheit **MARIAE** zu erweisen / welche solcher gestalten ein Mutter war / das sie beynebens nicht aufhörte / eine reinste Jungfrau zu seyn ihre Jungfräuliche Fruchtbarkeit mit einem Lustgarten von Margaranten-Bäumen vergleicht: Paradilus malorum puniceorum: weilen sie / auch alsdan / das sie mit der allerbesten Frucht **CHRISTO** am fruchtbaristen ware / die Blühe und Cron ihrer Jungfräulichen Keimigkeit unverfehrt erhalten. Andere Bäume mögen sich gleichwohl der Blühe verzeihen / um reiffe Frucht herfür zu bringen: der Jungfräuliche Lustgarten **MARIAE**

Cant. 4.

Guil. ab Hailgrua. Hug. Card. lib.



MARIA hat etwas besonderes / in Erhaltung der Blüthe auch alsdan / wan er am allermeisten mit Frucht beladen: Qualis, quantave dignitas Matris (schreibt Richardus) habere fructum fecunditatis,

cum flore Virginitatis! Hugo Victorinus: Hic fructus solus est, qui Matris suae florem non abstulit, sed conservavit, & venustavit.

Rich. Vic. annot. in Pl. 71. Hug. Vic. ser. 55.

Dritter Absatz:

Freiheit des Christen / dieses Buch zu trucken,

17. **D**ieses nun ware die Werkstatt der Jungfräulichen Mutter / in welcher unser Buch einmahl gedruckt worden; jedoch haben alle und jede Christen die Freiheit / solches willmahl in ihren Herzen durch die Lieb / und Nachfolg nachzudrucken; dan (wie der heilige Augustinus sagt) ist GOTT Mensch worden / damit die Menschen ein sichtbarliches Muster hätten / solches abzubilden: Ut exhiberetur homini, qui videretur ab homino & quem homo sequeretur, DEUS factus est homo. Und auf wie lang haben die Menschen diese Freiheit zu genießen? auf sechen Jahr lang / wie die Freyheiten der Welt? O Christliche Zuhörer! es ist dßfalls kein bestimmte Zeit / weil auch das Leben keine Zeit hat / welches die Zeit dieser Freyheit ist: so lang ein Christ lebt / kan er mit GOTTES Gnad das Buch IESU Christi in sich selbst drucken; ist aber das Leben vorbey / so ist auch die Freyheit zu drucken und zu verdienen aufgehbt. Nemmt wahr / was grosse Sorgfalt wir anzuwenden schuldig seynd / so lang wir noch können / diesen Truck zu vollziehen.

18. Die Übung dessen soll uns erklären ein Geheimnis voller Sprach des Apostels: Nos vero omnes revelata facie gloriam Domini speculantes, in eandem imaginem transformamur à claritate in claritatem, tanquam à Domini spiritu. Wir alle (spricht er) indem wir in entdeckten Angesicht die Herrlichkeit des HERREN betrachten / werden in eben dieselbige Bildnus verwandelt / und schreiten von einer Klarheit zu der andern / von dem Geist GOTTES bewogen. Er redt von der Erkenntnis unsers Erlösers / die wir haben / und ganz anders beschaffen ist / weder jene / so die Israeliten gehabt haben: dan diese hat solche verdeckt mit dem Schlayr ihrer Vorbedeutungen und Ceremonien; wir aber betrachten ihn ohne jenen Schlayr / weisen die Sigill dieses Geheimnis vollen Buchs bereits eröffnet seynd. Das ist: Revelata facie; und betrachten ihn in dem Glauben / wie in einem Spiegel / krafft dessen wir die Wahrheit glauben / die er uns offenbahret: dan dß heist: speculantes, spricht der Englische Lehrer. Nun dan: was

folget aus dieser Anschauung / Erkenntnis und Betrachtung IESU Christi? dieses / daß wir in sein eignes Ebenbild verwandelt werden / sagt der Apostel: in eandem imaginem transformamur. Der heilige Bonaventura: Id est, in eadem imagine. Sehet ihr hier das Zihl und End / auf welches die Betrachtung und der Glaub gerichtet werden solle? nemlich die Bildnus IESU Christi innerlich in dem Herzen vorzustellen / und abzubilden / nicht allein durch die wahrhaftige Erkantnis seiner Tugenden in dem Verstand / sonder auch durch die Zuneigung seiner Nachfolg in dem Willen; derowegen sagt der Apostel / man schreitte in dieser Verwandlung von einer Klarheit zu der andern / das ist: von der Erkenntnis zu der Annuthung / und von der Annuthung zu denen / einem lebhaften Ebenbild IESU Christi anständigen Wercken: In eandem imaginem transformamur, à claritate in claritatem. Also legt es aus der Apostel.

19. Laßt uns aber lehren diese Abbildung zu machen in MARIA / welche heutiges Tags die Werkstatt dieser Druckerey ist / zu unserm Bespihl: Pone me ut signaculum super cor tuum, ut signaculum super brachium tuum. Trucke mich wie ein Sigill auf dem Herz / und wie ein Sigill auf deinem Arm. Wer redt? der geistliche Bräutigam Christus IESUS. Mit wem? mit MARIA / sagt Alanus de Rupe. Mit der Christlichen Seel / spricht der Heil. Ambrosius. Wir wollen sagen / er rede mit der Seel / damit sie MARIAE nachfolge. In wem? in Ausdrückung des Sigills IESU Christi. Auf was Weis? super cor tuum, super brachium tuum. Auf das Herz und auf den Arm / wie ein Sigill auf das Herz / sagt Rupertus: Ut signaculum, cuius sigillum, seu forma, solet ore imprimi. Warum sagt er nit / MARIA soll ihn schreiben / oder mahlen; sonder sie soll ihn trucken? merck das Geheimnis. Zwischen dem Schreiben oder Mahlen / und zwischen dem Trucken / ist dieser Unterscheid: derjenige / welcher schreibt / oder mahlt / bildet zwar eine Sach / aber nur zertheilter Weis / einen Theil nach dem andern / und nach und nach; Dm

Bonav. de 7. grad. contempl.

19.

Can. 8.

Alan. ib. Ambr. li. de Isaac & anim. c. 8.

Alan. ibid.

Pont. in Cant. lib. 10. exhort. 6. 3. n. 2.

Qual. ser. g. de car. venustavit.

Aug. ser. 12. No. D. Tho. 3. p. 91. 22. Ric. ser. 56. in Cant.

18. 1. Cor. 3.

D. Tho. in 2. Cor. 1. 16. a.